ZUWEISER UPDATE

Neuigkeiten und Informationen für unsere Partner

Spital Schwyz

Spital Schwyz
Waldeggstrasse 10
6430 Schwyz

T 041 818 41 11
information@spital-schwyz.ch
www.spital-schwyz.ch

Geschätzte Kolleginnen, geschätzte Kollegen

Die Leistungen des Spitals Schwyz sind wichtig für die Region: 7'265 stationäre Patientinnen und Patienten, 38'298 ambulanten Konsultationen und 11'023 Notfallbehandlungen unterstreichen das Vertrauen der Bevölkerung in die regionale Gesundheitsversorgung.

Im letzten Jahr erzielte das Spital einen Gewinn von 1,7 Millionen Franken, die Ebitda-Marge stieg auf 6,8 Prozent (2024: 6,2 Prozent). Diese Zahlen sprechen für die Gesundheit des Unternehmens, das Spital geht gestärkt in die Zukunft. In diesem Newsletter informieren wir Sie über neue Kaderpersonen, Behandlungsoptionen bei Brustkrebs, smarte Blasenschrittmacher in der Urologie sowie zwei Themen aus der Gastroenterologie.

Ihr Vertrauen in unser Spital ist eine wichtige Grundlage des Erfolgs. Wir danken Ihnen dafür sowie für die gute Zusammenarbeit und wünschen Ihnen einen wunderschönen Sommer!

Dr. med. Roger Schlüchter
Ärztlicher Direktor

Franziska Föllmi-Heusi
Direktorin Spital Schwyz

INTERDISZIPLINÄRES SYMPOSIUM AM SPITAL SCHWYZ

Am **21. Oktober 2026, ab 13.30 Uhr,** lädt das Spital Schwyz zum Interdisziplinären Symposium ein. Ausgewiesenen Expertinnen und Experten aus verschiedenen Fachgebieten und Spitälern thematisieren aktuelle Entwicklungen in der KI-gestützten Patientenversorgung auf der Intensivstation, die sinnvolle Medikamentenreduktion bei Multimorbidität, den gezielten Einsatz von Antibiotika in der Praxis sowie Neuerungen aus Kardiologie, Onkologie, Hepatologie und Schmerzmedizin.
Das Symposium verbindet wissenschaftlich fundierte Updates mit praxisrelevanten Fragestellungen und bietet eine hochwertige Weiterbildung direkt in der Region.

SAVE THE DATE

Interdisziplinäres Symposium
Mittwoch, 21. Oktober 2026
Ab 13:30 Uhr
Spital Schwyz

Informationsanlass für MPA
Montag, 9. November 2026
Ab 18:00 Uhr
Spital Schwyz

INHALT

Neue Leiterin Physio- und Ergotherapie

Prof. Dr. Nicolas Attigah am Zentrum für Gefässmedizin

Zusammenarbeit Schwyz-Lachen in der Brustmedizin

Gastroenterologie: Doppeluntersuchungen haben Bestand

Urologie: Sakrale Neuromodulation

Gynäkologie: Narbenlos operieren

JUNI | 26

PHYSIO- UND ERGOTHERAPIE

DORIS QUESADA-SCHIBIG ÜBERNIMMT DIE LEITUNG

Anfang April übernahm Doris Quesada-Schibig die Leitung der Physio- und Ergotherapie am Spital Schwyz. Die 36-jährige Schwyzerin absolvierte ihre Grundausbildung in Physiotherapie an der Fachhochschule Bern und war anschliessend in verschiedenen Spitälern in der Schweiz tätig, wo sie ihre fachlichen Kenntnisse vertiefte und breite Organisationserfahrungen erwarb. Sie ist seit 2016 im Spital Schwyz tätig und schloss 2025 das Masterstudium in muskuloskelettaler Physiotherapie an der ZHAW in Winterthur ab. Mit Doris Quesada-Schibig übernimmt eine hoch qualifizierte Physiotherapeutin die Nachfolge von Urban Koller, der den Bereich in den letzten 18 Jahren mit grossem Engagement aufgebaut und entwickelt hat.

Breites ambulantes und stationäres Angebot

Das Team der Physio- und Ergotherapie am Spital Schwyz umfasst zurzeit 19 Physiotherapeutinnen und -therapeuten, zwei Ergotherapeutinnen, eine Sporttherapeutin, eine Fitnessinstruktorin, zwei Physiotherapie-Studierende und zwei Sekretärinnen.

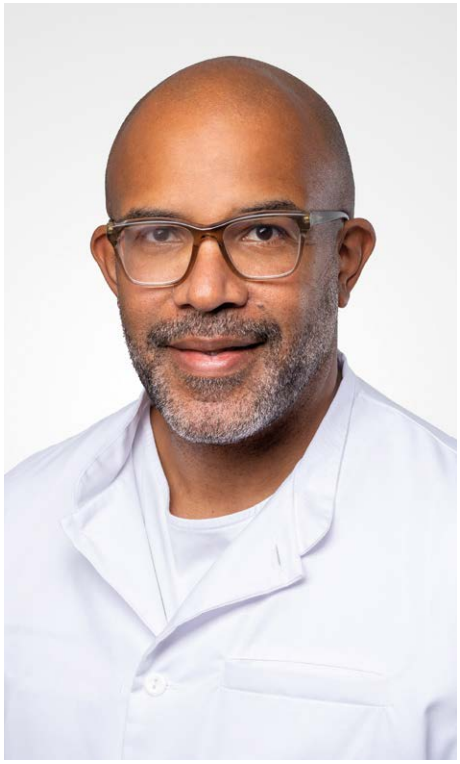
Doris Quesada-Schibig ist seit 2016 im Spital Schwyz tätig, seit Anfang April als Leiterin Physio- und Ergotherapie.

Nebst dem Einsatz auf der Akutstation und der stationären Rehabilitation gibt es ein grosses Ambulatorium sowie ein gut ausgestattetes Fitnesszentrum (MTT) und ein Therapiebad. Ambulante Gruppenangebote wie «Onkofit», «Kardiofit», «Pneumofit» sowie eine Wassertherapiegruppe werden von spezialisierten Therapeutinnen angeboten.

Zuweisung:
physiotherapie@spital-schwyz.ch
ergotherapie@spital-schwyz.ch
041 818 40 63

ZENTRUM FÜR GEFÄSSMEDIZIN

PROF. DR. MED. NICOLAS ATTIGAH AUCH AM SPITAL SCHWYZ



Seit Mitte April als Konsiliararzt am Zentrum für Gefässmedizin am Spital Schwyz: **Prof. Dr. med. Nicolas Attigah.**

Das Zentrum für Gefässmedizin am Spital Schwyz ist für die Bevölkerung in der Region die erste Anlaufstelle bei Durchblutungsstörungen und Krampfadern. Die Patientinnen und Patienten werden in den gefässchirurgischen Sprechstunden sowie in den Interventionen von den Fachärzten des Spitals Schwyz sowie von Gefässchirurgen des Luzerner Kantonsspitals betreut.

Gefässchirurgie, Angiologie und Radiologie

Das Zentrum für Gefässmedizin bietet gemeinsam mit Dr. med. Martin Banyai, Belegarzt Angiologie, und seit Mitte April mit Prof. Dr. med. Nicolas Attigah, Co-Chefarzt Gefässchirurgie LUKS, ein umfassendes Spektrum mit peripherer Bypass-Chirurgie, Thrombendarteriektomien sowie regelmässigen Kolloquien an.

Die Zusammenarbeit erlaubt es, Patientinnen und Patienten aus der Region zeitnah abzuklären und zu behandeln. Bei Bedarf können am LUKS zusätzliche Operationskapazitäten freigehalten werden, um dringliche komplexere gefässchirurgische Eingriffe durchzuführen. Umgekehrt stellt das Spital Schwyz Operationskapazitäten für die Gefässchirurgie LUKS bereit. Für die Bildgebung kann sich das Zentrum auf das Röntgeninstitut Rimed am Spital Schwyz abstützen. Für Diagnostik und Therapie von Krampfaderleiden ist nach wie vor Dr. med. Werner Herzig am Dienstag und Mittwoch im Haus.

Sprechstunden und Operationen

Das Zentrum für Gefässmedizin am Spital Schwyz stellt damit eine moderne hochspezialisierte Versorgung für die hiesigen Patientinnen und Patienten sicher. Alle Zuweisungen an das Zentrum für Gefässmedizin werden zentral über das Sekretariat Chirurgie mit den entsprechenden Fachärzten triagiert.

Zuweisung:
chirurgie@spital-schwyz.ch
041 818 41 31

KOOPERATION BRUSTGESUNDHEIT

ZUSAMMENARBEIT SCHWYZ-LACHEN IN DER BRUSTMEDIZIN

Das Spital Lachen und das Spital Schwyz intensivieren ihre Zusammenarbeit in der Behandlung von Patientinnen mit gut- und bösartigen Brusterkrankungen. Ziel der Kooperation ist es, die wohnortsnahe Versorgung im Kanton Schwyz zu erhalten, weiter zu stärken und gleichzeitig den Zugang zu spezialisierten medizinischen Leistungen sicherzustellen. Patientinnen profitieren künftig noch stärker von einer eng abgestimmten Betreuung, gemeinsamen Qualitätsstandards und der Expertise beider Spitäler.

Das Spital Lachen ist Partner des Brustnetzwerks Zürich-Zug-Lachen und arbeitet dabei eng mit dem Brustzentrum des Stadtspitals Zürich Triemli sowie dem Zuger Kantonsspital zusammen. Die neue Zusammenarbeit ermöglicht es, diese etablierten Strukturen, Prozesse und Qualitätsstandards auch für Patientinnen des Spitals Schwyz nutzbar zu machen. Alle Fälle werden interdisziplinär im Tumorboard beurteilt und nach den gemeinsamen Standards des Netzwerks behandelt.

Patientinnen aus dem inneren Kantonsteil werden weiterhin primär am Spital Schwyz betreut. Diagnostik, Beratung, Therapieplanung und Nachsorge erfolgen wohnortnah am Standort Schwyz. Operative Eingriffe werden neu durch die spezialisierten Brustchirurgen des Spitals Lachen auch am Spital Schwyz durchgeführt.

Für zuweisende Ärztinnen und Ärzte schafft die Kooperation einen klar definierten Behandlungspfad mit enger Abstimmung zwischen den beteiligten Fachdisziplinen und Standorten. «Unsere Patientinnen profitieren von einer wohnortnahen Betreuung kombiniert mit spezialisierter Expertise. Das Spital Schwyz koordiniert wie bisher den gesamten Behandlungspfad und bleibt die zentrale Anlaufstelle für Patientinnen und Zuweisende aus dem inneren Kantonsteil. Gemeinsam schaffen wir ein Angebot, das höchste medizinische Qualität mit persönlicher Begleitung verbindet», sagt Chefarzt der Frauenklinik am Spital Schwyz, Dr. med. Yves van Roon.

Zuweisung:
brustzentrum@spital-schwyz.ch
041 818 45 05

GASTROENTEROLOGIE

EIN SIGNAL FÜR QUALITÄT

Patientinnen und Patienten, die sich einer Gastroskopie sowie einer Koloskopie unterziehen müssen, werden so eingeplant, dass sie beide Untersuchungen am gleichen Tag vornehmen lassen können.

Aufgrund der Tarifumstellung auf Tardoc werden diese Doppeluntersuchungen ambulant seit Anfang Jahr finanziell nicht im gleichen Umfang abgegolten, wenn sie gleichentags vorgenommen werden. Daher ist eine Tendenz zu beobachten, dass die Patienten an zwei separaten Tagen aufgeboten werden.

Doppeluntersuchungen haben Bestand
Um unseren Patientinnen und Patienten auch weiterhin unnötigen Aufwand zu ersparen, bieten wir bis auf weiteres die kombinierten Doppeluntersuchungen an einem Tag an, wenn sie medizinisch indiziert sind. Wir sind überzeugt, dass wir damit das richtige Signal für medizinische Qualität aussenden und den Patientenkomfort in den Vordergrund stellen können. Zudem vermeiden wir unnötige Mehrkosten im Gesamtsystem.

Punktueller Umbau in der Endoskopie
Vom 18. Juni bis 4. August 2026 wird die Endoskopie-Aufbereitung modernisiert. Während dieser sechs Wochen läuft der Klinikbetrieb weiter. Die Zuweisung von Patientinnen und Patienten ist ohne Einschränkungen möglich.

Auf den Umbau haben wir uns intensiv vorbereitet und Kapazitäten bereitgestellt, um das Entstehen von Pendenzen vorab zu minimieren. Während der Bauphase findet ein leicht reduziertes Programm statt, die Notfallversorgung ist jedoch jederzeit sichergestellt.

Sprechstunden und Sonographien durch Dr. Dominique Oberlin und Dr. Jon-Duri Senn sind räumlich nicht betroffen und finden unverändert statt. Wir danken Ihnen für die vertrauensvolle Zusammenarbeit bei der Versorgung Ihrer Patientinnen und Patienten.

Zuweisung:
gastroenterologie@spital-schwyz.ch
041 818 43 61

UROLOGIE

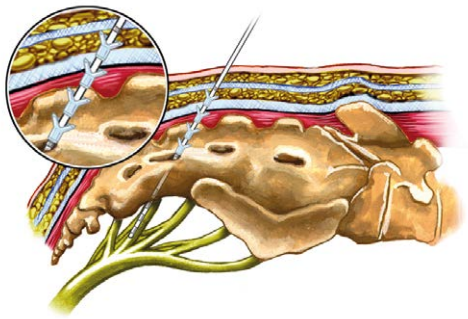
BLASENSCHRITTMACHER BRINGT NEUE FREIHEITEN

Eine überaktive Blase (OAB), Stuhlinkontinenz oder chronische Verstopfungen können die Lebensqualität stark beeinträchtigen. Auch in der Schweiz sind viele Menschen betroffen. Zur Behandlung stehen mit Medikamenten, Operationen(Botox), Beckenbodentraining oder Katheter (intermittierender Selbstkatheterismus) verschiedene Methoden zur Verfügung. Wo sie nicht helfen, kann eine sakrale Neuromodulation (Blasenschrittmacher) zum Thema werden. Der Schrittmacher kann Probleme der Blase und des Darmes beheben, da beide Organe durch die gleichen Nerven gesteuert werden.

Die Implantation eines Blasenschrittmachers hat sich als minimalinvasive Behandlung ebenfalls bewährt und kann langfristig die Lebensqualität der Betroffenen erheblich steigern. Dr. med. Daniel Thomas, Leitender Arzt Urologie am Spital Schwyz, hat mit der sakralen Neuromodulation (SNM) seit über 20 Jahren gute Erfahrungen gemacht.

Sakrale Neuromodulation

Bei betroffenen Patientinnen und Patienten ist die Kommunikation zwischen dem Gehirn und der Blase gestört, weshalb das Gehirn falsche Signale erhält, z. B. ständig «Harndrang», obwohl die Blase leer ist. Hier greift der Blasenschrittmacher ein, indem er schwache elektrische Impulse an die Sakralnerven im unteren Rücken sendet. Diese Impulse überlagern die bestehenden fehlerhaften Signale und erlauben es dem Gehirn, die Kontrolle über die Blasen- und Darmfunktion wiederherzustellen. Der Schrittmacher repariert also nicht die Organe selbst, er wirkt nicht direkt auf die Muskulatur ein, sondern korrigiert die Signalübertragung zwischen dem Nervensystem und den Beckenorganen.



In einem kleinen Eingriff wird eine Elektrode durch eins der sakralen Löcher (sacral foramina) eingesetzt. Sprechen die Nerven auf die externe Stimulation an, ist die Voraussetzung für die Behandlung gegeben.

Wie verläuft die Implantation?

In einem kleinen Eingriff wird eine Elektrode eingesetzt. Wenn es gelingt, die Nerven anschliessend über den externen Stimulator anzusprechen, ist die Behandlung erfolgreich. Dann wird der eigentliche Schrittmacher im oberen Gesässbereich unter die Haut implantiert. Der Eingriff ist minimalinvasiv und dauert weniger als eine Stunde.

Nachsorge und Verlaufskontrolle

In den ersten zwei Wochen nach der Implantation erfolgt die Feineinstellung des Neurostimulators. In dieser Zeit dürfen die Patienten keine schweren körperlichen Tätigkeiten verrichten. Der Erfolg der Behandlung hängt in erster Linie von der Grundursache der Blasen- oder Darmfunktionsstörung ab, wobei die Erfolgsquote bei nicht-neurologisch bedingten Funktionsstörungen höher ist als bei neurologisch bedingten. Viele Patientinnen und Patienten erfahren eine dauerhafte Milderung der Symptome und eine deutlich höhere Lebensqualität.

Das System ist unter bestimmten Bedingungen für Ganzkörper-MRT-Untersuchungen (1,5 T und 3 T) zugelassen. Dank der langen Lebensdauer der Batterie muss der Schrittmacher erst nach 10 Jahren ausgetauscht werden. Die Patienten können ihre Therapie über eine Smartphone-App diskret anpassen.

Zuweisung:
urologie@spital-schwyz.ch
041 818 40 82

GYNÄKOLOGIE

NARBENLOS OPERIEREN

Die Operationsmethode vNotes (Vaginal Natural Orifice Transluminal Endoscopic Surgery) bezeichnet narbenlose, minimalinvasive chirurgische Eingriffe, bei denen die Instrumente durch die Vagina in den Bauchraum eingeführt werden. Die Methode wird u.a. für Eingriffe an der Gebärmutter, den Eierstöcken oder den Eileitern eingesetzt. Da keine Bauchschnitte durchgeführt werden, ist die Operation für die Patientinnen vergleichsweise schonend.

Die Patientinnen haben deutlich weniger Schmerzen, da ohne Hautschnitte keine Nerven, Muskeln und Faszien durchtrennt werden müssen. Hierdurch erholen sich die meisten Patientinnen auch deutlich schneller. Auch die kosmetischen Ergebnisse sind besser, und das Risiko von Narbenhernien wird vermieden.

Typische Indikationen

vNotes eignet sich für verschiedene Standardverfahren im kleinen Becken. Typische Anwendungen umfassen die Entfernung der Gebärmutter (Hysterektomie), besonders bei Myomen. Weitere Eingriffe sind die Entfernung von Eierstockzysten oder Eierstöcken, Sterilisationen und Eileiterschwangerschaften.

Dr. med. Yves van Roon, Chefarzt Gynäkologie und Geburtshilfe, praktiziert narbenlose Chirurgie seit 2½ Jahren und wendet vNotes auch am Spital Schwyz an.

Spital Schwyz

IMPRESSUM

Herausgeber
Spital Schwyz
Waldeggstrasse 10
6430 Schwyz
T 041 818 41 26
kommunikation@spital-schwyz.ch

Redaktion
André Haas
Kommunikationsberater

Grafik
www.mdrei.ch

Druck
www.triner.ch

Auflage
550 Exemplare

Nächste Ausgabe
September 2026